

Christoph Heidsiek

Ohrenlieder

14 Lieder

mit Gitarre (und Cello ad libitum)

*Wolkenlied Das Sein Aus dem Staub
Die Haut Das Risiko Abendlied
Midwinter Song Fahrradständchen
Wattenscheid Little big son Herbstlied
Winterpavane In der Schwebel Wasserlied*

Ganz
Ohr

GanzOhr Musikverlag
Christoph Heidsiek
Postweg 9 D-28870 Ottersberg

www.ganzohr-musik.de

nur zur Ansicht

Die Lieder sind auf der gleichnamigen CD zu hören.

Vorwort

Einige der Lieder haben eine ziemlich langwierige Entstehungsgeschichte und sind aus spärlichen Anfängen regelrecht herausgewachsen. Sie waren im Stadium des noch unvertonten Textes mit verschiedenen Melodien liiert, bis sie sich so nach und nach zu einer festen Partnerschaft zusammengesungen haben.

Andere gibt's, die gleichsam als Nestflüchter zu Tage traten und im Nu flügge waren. Einige wenige kamen sogar mit voll entfaltetem Federkleid zu Vorschein, d.h. dass Text und Töne sich bereits geschwisterlich zum Lied verbunden hatten. Ich weiß nicht, ob man es den einzelnen Exemplaren anhört, aber nun sind sie alle da und tummeln sich auf diesen Notenblättern (sowie auf einem gleichnamigen Tonträger) und finden vielleicht auch den einen oder anderen singenden und zupfenden Interpreten.

Christoph Heidsiek

Ottersberg, im Dezember 2015

Inhalt

Seite

1	Die Haut
3	Fahrradständchen
5	Das Sein
6	Abendlied
7	In der Schwebel
9	Das Risiko
11	Wasserlied
13	Little big son
15	Wattenscheid
17	Herbstlied
19	Wolkenlied
21	Winterpavane (instrumental)
23	Midwinter Song
24	Aus dem Staub

Die Haut

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

Gesang

The musical score is written in treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 4/4 time signature. It consists of six lines of music. The first line includes guitar chord diagrams for D and gm. The lyrics are: 'Die Haut hält wie ein gro-ßes Tuch mich gänz-lich ein - ge - schlos-sen, doch'. The second line has chords gm, C7, F, B7, dm6, A7, A7, D7. Lyrics: 'ich mach kei-nen Flucht-ver-such, sie sitzt wie an-ge - gos-sen. ich wohn in ihr seit'. The third line has chords G7, C, am, F, em, am, dm6. Lyrics: 'lan-ger Zeit, sie dient stets mei-nem Woh-le, sie ist mir Woh-nung, Hül-le, Kleid, vom'. The fourth line has chords G7, C, A7, dm, dm, dm. Lyrics: 'Schei-tel bis zur Soh-le. Du Haut bist ei-ne dün-ne Wand, in der ich mein Zu-'. The fifth line has chords dm, dm, dm, dm, A7. Lyrics: 'hau - se fand, bist zwi-schen dem was ich selbst bin und dem, was fremd'. The sixth line has chords B7+, Hm^{7b5}, E7, A7, D. Lyrics: 'mein er - stes und mein letz - tes Hemd.'

Die Haut hält wie ein gro-ßes Tuch mich gänz-lich ein - ge - schlos-sen, doch

ich mach kei-nen Flucht-ver-such, sie sitzt wie an-ge - gos-sen. ich wohn in ihr seit

lan-ger Zeit, sie dient stets mei-nem Woh-le, sie ist mir Woh-nung, Hül-le, Kleid, vom

Schei-tel bis zur Soh-le. Du Haut bist ei-ne dün-ne Wand, in der ich mein Zu-

hau - se fand, bist zwi-schen dem was ich selbst bin und dem, was fremd

mein er - stes und mein letz - tes Hemd.

1. Die Haut hält wie ein großes Tuch
mich gänzlich eingeschlossen.
Doch ich mach keinen Fluchtversuch -
sie sitzt wie angegossen.
Ich wohn' in ihr seit langer Zeit
sie dient stets meinem Wohle
sie ist mir Wohnung, Hülle, Kleid
vom Scheitel bis zur Sohle.
Du Haut bist eine dünne Wand,
in der ich mein Zuhause fand
bist zwischen dem, was ich selbst bin
und dem was fremd,
mein erstes und mein letztes Hemd.

2. Die Sonne lässt sie und den Wind
durch ihre Zellen wehen,
und ohne sie da wär ich blind:
Die Netzhaut lässt mich sehen.
Die beiden Trommelfelle sind
gespannt bis in die Poren
und liegen mir mit dem, was klingt
beständig in den Ohren.
Du Haut bist meine Zellmembran,
durch die ich nicht entweichen kann,
durch dich ertaste ich die Welt und bin am End'
zugleich durch dich von ihr getrennt.

3. Um eine Grenzerfahrung macht
die Haut mich täglich reicher
sie stößt an das, was ich nicht bin
mal härter und mal weicher.
Es kräuselt sich des Wassers Haut
wenn sie vom Wind gefächelt
im Augenwinkel zeigt die Haut
gefältelt sich und lächelt.
O Haut, du bist ein Pergament,
mein Fingerabdruckdokument
auf dir da schreib ich meine Autobiographie
als Faltenschriftchronologie.

4. Wenn eine Haut mit anderer Haut
ganz eng kollaboriert
zunächst noch zögernd, dann sich traut
wird sie elektrisiert.
Es knistert und die Spannung steigt
bis dass ein Fünkchen stiebt
von Hand zu Hand, von Mund zu Mund
das nennt man: frisch verliebt.
Du Haut bist das Kontaktorgan
schaust mich zuerst als Netzhaut an,
nimmst meine Hand sodann,
schon fast vertraut
und machst mir eine Gänsehaut.

5. Das Model auf dem Laufsteg trägt
Im Grunde nur das eine
zu Marke – nicht die Kollektion
doch Haut und Haar und Beine.
In Frankreich heißt aus diesem Grund
die Mode mit Allüre,
die mehr enthüllt, als sie bedeckt
ganz einfach Haute Couture.
In dich Haut, sind wir eingepackt
sonst wären wir am End' noch nackt.
Du stehst noch jedem besser
als der beste Maßanzug
von deiner Mode krieg ich nie genug.

6. Du Haut, du bist mein Glück, mein Fluch,
mein Baby- und mein Leichentuch,
du bist der Umschlag, ich das Buch
in dem ich mich verfasse.
Kommt die Geschichte einst zum Schluss
empfang als letzten Erdengruß
den Druck vertrauter Hand, den Kuss
wenn ich dich dann verlasse.
Noch leb ich! Will nicht aus dir raus:
bist mein Gefängnis, bist mein Haus.
erträgst die Kälte, liebst den Kuss,
des Lichtes Schein:
In meiner Haut, da will ich sein.

Fahrradständchen

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

am am am am am am F G

Gesang

Mein drah-ti-ger E - sel, so still und ge - nüg - sam, du trägst mich tag - täg - lich ge -

Gitarre

Cello

gm fm fm E am G7 C C

dul-dig und füg - sam mit ei - ser - nen Kno - chen und le - der - nem Sat - tel, so

E A D7 G7 C F E am

bist du mein Reit - tier, so bist du mein Reit - tier, so bist du mein Reit - tier, mein Ta - xi mein Shut - tle. —

2. Ein Rahmen, zwei Räder, dazwischen das kleine
mit eisernen Zähnen, dem mache ich Beine.
Dies kleine umrunden die Füße beim Treten
pedaliter gleich wie ein Mond den Planeten.

3. So treib ich es an und es zerrt an der Kette
und läuft mit dem Hinterrad stets um die Wette:
So sehr sich die beiden auch immer bemühen,
es wird nie das eine dem andern entfliehen.

4. Sind innig verbunden im kreisenden Tanze:
da ist es gelungen: Bewegen das Ganze!
So ziehen – was nie oder selten gelang –
die Kleinen und Großen am selben Strang.

5. Erst langsam und schlingernd beginnt seine Reise
doch immer mit Schwung, geruchlos und leise:
Mein Fahrrad, das ohne Benzin und Atomkraft
Gemächlich den Weg von Berlin bis nach Rom schafft.

6. Unmerkliches Pendeln von Seite zu Seite:
so hält es sich aufrecht, erobert die Weite.
Das Fahrrad, es zeigt uns des Umweges Chance,
mäandernd wie Wasser: Es bleibt in Balance.

7. Jedoch in den Bergen macht es uns zu Zwergen,
wir strampeln und schwitzen im Schneckengalopp,
Ich fühl keine Neigung zu längerer Steigung:
doch aufwärts gehts wieder, bin ich "over the top"

8. Einst nahm man das Mofa: ein zugiges Sofa
gemütlich mit Abgas, mit Lärm und mit Sprit,
bei Bein- oder Kniestreik, nehm ich heut' das E-Bike
denn wenn schon mit Anschub, dann bitte hybrid!

9. Der Reto fährt Velo, der Mike fährt sein Bike,
das Madl fährt Radl, die Resl Drahtesel.
In den siebziger Jahren mit wehenden Haaren
da sah man die Jungs auch "Bonanzarad" fahren.

10. Die Holländer sitzen so aufrecht auf fietsen
auf Amsterdams Straßen an Amsterdams Gracht:
Sie reiten im Hellen auf schnellen "Gazellen"
und fahr'n ganz spartanisch ohne Licht in der Nacht.

11. „Das Fahrrad“, phonetisch klingt's nicht sehr poetisch
In Italien viel netter sagt man "bicicletta"
Den schönsten der Namen fand man an der Seine:
Dort sagt man zum Velo auch „La petite Reine“.

Und frei wie ein König so fahr ich dahin
mit meiner kleinen Königin...

Das Sein

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

The musical score is written in 4/4 time. The vocal line (Gesang) is in the treble clef, the guitar (Gitarre) in the treble clef with a capo on the 8th fret, and the cello (Cello) in the bass clef. The lyrics are: "Ich ge - he und ich ste - he doch im - mer wo ich bin. Wie ich das Sein ver - ste - he, wie ich das Sein ver - ste - he bin ich stets mit - ten - drin." The guitar part includes several chord diagrams at the top of the first system. The cello part starts with a *pizz.* marking.

1. Ich gehe und ich stehe
doch immer, wo ich bin.
Wie ich das Sein verstehe,
bin ich stets mittendrin.

2. Es zeigt mir seine Krallen
bisweilen vehement:
Will mir was nicht gefallen,
Ist's grade existent.

3. Und will ihm entflüchten
ins Nichts, ins Anderswo
gelingt mir dies mitnichten
dort ist ES ebenso.

4. Und wenn das Sein mal schmerzlich
sich zeigt: total verbaut,
der Schein dem Sein sich herzlich
als Double anvertraut.

5. Es löst sich auf in Bilder,
in Klang und Kunstgenuss
mal klassisch und mal wilder:
so schmeckt der Musenkuss.

6. So schreib ich diese Zeilen
fast ohne jeden Sinn,
brauch mich nicht zu beeilen
bevor ich fertig bin.

7. Ich spiele, was ich schreibe
in Dorisch, Dur und Moll
und singe mir vom Leibe
mein Lebensprotokoll.

8. Das Sein ist nicht zu knacken:
ist härter als ein Stein
ich werd nicht länger schnacken
und lass es einfach SEIN.

Abendlied

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

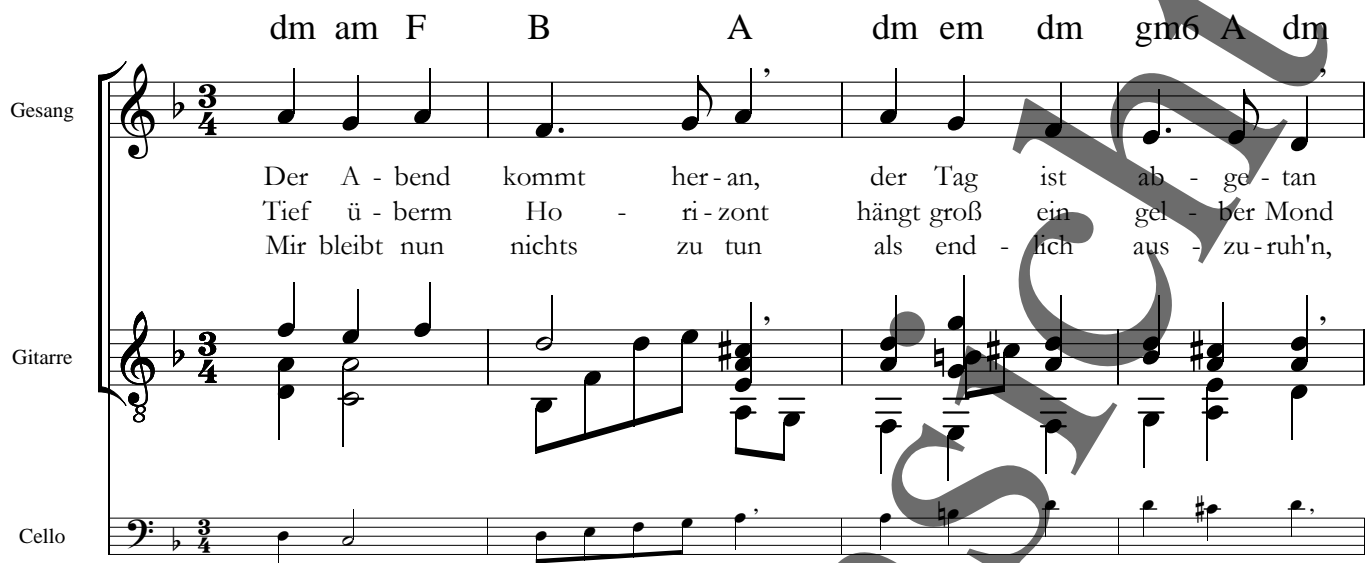
dm am F B A dm em dm gm6 A dm

Gesang

Der A - bend kommt her - an, der Tag ist ab - ge - tan
Tief ü - berm Ho - ri - zont hängt groß ein gel - ber Mond
Mir bleibt nun nichts zu tun als end - lich aus - zu - ruh'n,

Gitarre

Cello




C F gm6 A A7 dm C gm Csus4 F

und zieht da - hin. Der Son - ne letz - ter Glanz
im A - bend - dunst. Wie un - ter ei - nem Zelt
schon kommt die Nacht. Greif in mein Sai - ten - spiel,



dm gm am B F dm A7 dm gm6 A D

er weicht dem Ster - nen - tanz am A - bend - him - mel.
liegt nun die gan - ze Welt in sei - nem Schim - mer.
heut' sei mein letz - tes Ziel: Die Welt soll klin - gen.



In der Schwebel

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

Capo 2. Bund
Gesang einen Ganzton
höher als notiert

am am dm D G

Gesang

Die Er-de wiegt Mil-liar-den Ton-nen, ein Staub-korn ist sie un-ter Son-nen

Gitarre

Cello

E am G C B7+

Wenn wir uns bis ins All er - he - ben, sehn wir die Welt im

gm7 C7/9 am7 dm em am

Welt - raum, sehn wir die Welt im Welt - raum, sehn wir die Welt im Welt-raum schwe-ben.

1. Die Erde wiegt Milliarden Tonnen,
ein Staubkorn ist sie unter Sonnen.
Wenn wir uns bis ins All erheben,
sehn wir die Welt im Weltraum schweben.

2. Du tauchst hinein am Stiel ein Auge
ins Röhrchen voller Seifenlauge,
dein Atem lässt das Häutchen beben:
Die Seifenblase schillert im Entschweben.

3. Die Welt zeigt sommers ihren Glanz
im Spiel des Lichts, der Blätter Tanz.
Doch Schön'res sah ich nie im Leben
als weiße Wolken, die am Himmel schweben.

4. Der Löwenzahn schenkt Frühlingswonnen
mit seinen gold'nen Wiesensonnen,
doch unvergleichlich das Erleben,
wenn seine Samen silbern schweben.

5. Heißluftballons viel Gas verbrauchen,
wenn flammend sie gen Himmel fauchen.
Doch die Verschwendung sei vergeben,
wenn herrlich sie am Himmel schweben.

6. An einem Schienenstrang aus Stahl
fährt eine Bahn durchs Wuppertal.
So weit - so gut, doch nie im Leben
nenn ich, was diese Bahn tut, schweben.

7. Ich les im Krimi abends spät
und werde müde, muss zu Bett,
so bleibt, wenn ich zum Schlaf mich lege,
die Lösung dieses Falles in der Schweben.

8. Gerechtigkeit soll immer walten,
Justitia hält den Waagebalken,
wägt Worte, das Gewicht der Rede,
hält das Verfahren erst mal in der Schweben.

9. Wenn wir in Liebe uns gefunden,
fühl'n wir als Menschen uns verbunden.
Doch eh' ich dir das Jawort gebe,
so bleibt noch dies und das in der Schweben.

10. Auf Bildern Engel Flügel tragen,
doch sah man sie je Flügel schlagen,
so wie die Vögel? Nie im Leben!
Denn ich bin mir sicher: Engel schweben.

11. Als ich die Liedchen komponierte,
es mit Akkorden ausstaffierte:
Führ die Kadenz ich in die Neben-
funktion, lass ich die Töne sanft entschweben.

12. Des Lebens Sorgen, Nöte, Mühen
Uns immer gerne abwärts ziehen,
jedoch wenn wir Freude erleben,
so föhl'n wir uns als ob wir schweben.

13. Ich will dies Lied zu Ende bringen
Denn eins weiß ich vor allen Dingen:
Es ist und bleibt so lang ich lebe
im Grunde alles in der Schweben.

Das Risiko

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

am D7 G7 C7 F gm A

Gesang

Es kennt dich, doch du kennst es nicht, es zeigt dir nie-mals sein Ge - sicht, doch du

Gitarre

Cello



dm dm7+ dm7 Hdim dm B7 A75+ dm


weiß, es ist da, und es macht dich nicht froh. Das Ri-si-ko, das Ri-si-ko, das Ri - si - ko.

Diese Melodie ab Strophe 2

E7 am D7 G7 C7 F gm A dm

2. Es hält fast nie, was es verspricht, grinst der Sta-tis-tik ins Ge - sicht. Es gibt nicht Ruh bei

dm7+ dm7 Hdim  dm B7  A75+ dm



Tag und Nacht, weil's nie-mals, nie-mals Pau-se macht: — Das Ri-si-ko, das Ri-si-ko, das Ri-si-ko.

1. Es kennt dich, doch du kennst es nicht
es zeigt dir niemals sein Gesicht,
doch du weißt, es ist da
und es macht dich nicht froh:
Das Risiko, das Risiko.

2. Es hält fast nie, was es verspricht
grinst der Statistik ins Gesicht,
es gibt nicht Ruh bei Tag und Nacht,
weil's niemals, niemals Pause macht:
Das Risiko, das Risiko.

3. Das Risiko winkt keck dir zu
beim Schwarzfahr'n und als Stöckelschuh
als Todesdrohung, die ist Pflicht,
sonst schmeckt die Zigarette nicht
nach Risiko, nach Risiko.

4. Ob groß, ob klein ist fast egal,
es existiert primär mental,
verwandelt in Realität,
ist es im Grunde schon zu spät
für's Risiko, für's Risiko.

5. Das Risiko, du kannst es scheuen,
versuch es nur, es wird sich freuen
es schleicht sich leis von hinten an
und sagt: Dem zeig ich, was ich kann!
Als Risiko, als Risiko.

6. So manche Sache, die riskant,
wird dadurch erst interessant:
Setzt alles du auf eine Karte,
flüstert dir ins Ohr: Na, warte!
das Risiko, das Risiko.

7. Das Risiko es bringt in Schwung
den Handel mit Versicherung.
Ist die Wahrscheinlichkeit auch klein:
es kann und muss versichert sein
das Risiko, das Risiko.

8. Das Risiko hat auf dem Zettel
Alonso, Hamilton und Vettel
dreh'n ihre Runden am Limit
und welcher Fan fährt immer mit?
Das Risiko, das Risiko.

9. Gehst du kein Risiko mehr ein
machst du dasselbe ziemlich klein.
Jedoch es greift zu einer List
und ruft: „Gefahr“, wo keine ist.
Dein Risiko, dein Risiko.

10. Das Risiko sagt: Gott sei Dank,
es gibt noch die Investmentbank.
Die Reichen spielen: Wetten dass,
die Armen haben keinen Spaß
am Risiko, am Risiko.

11. Des einen Lust, des andern Leid:
wer nicht zum Risiko bereit,
der lebt sein Leben matt und fad
weil's leider keine Würze hat
ohne Risiko, ohne Risiko.

12. Das Risiko von diesem Lied
Ist, dass sich's in die Länge zieht.
Häng ich noch eine Strophe dran
zeigt sich als Katastrophe dann
das Risiko, das Risiko.

Wasserlied

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

Gesang

Ü-bers Was-ser will ich sin - gen — doch dann muss es mir ge - lfn - gen

Gitarre

zu den Quel-len vor-zu drin - gen — die aus

tie-fen Klüf-ten drin - gen — um mir mur-melnd zu be-rich - ten

neu - e Lie-der und Ge-schich - ten —

The musical score is written for voice and guitar. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line (Gesang) and a guitar line (Gitarre). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The lyrics are: 'Ü-bers Was-ser will ich sin - gen — doch dann muss es mir ge - lfn - gen zu den Quel-len vor-zu drin - gen — die aus tie-fen Klüf-ten drin - gen — um mir mur-melnd zu be-rich - ten neu - e Lie-der und Ge-schich - ten —'. There are guitar chord diagrams above the guitar staff in each system. A large watermark 'GanzOhr' is visible across the page.

1. Übers Wasser will ich singen -
doch dann muss es mir gelingen
zu den Quellen vorzudringen
die aus tiefen Klüften dringen,
um mir murmelnd zu berichten
neue Lieder und Geschichten.

2. Gleich dem Wasser würd' ich singen
rauschend über Felsen springen
murmeln mich durch Wiesen schlängeln
wild durch enge Täler drängeln,
um im Tiefland, weit und eben
ruhig dem Meere zu zu streben.

3. Will ich übers Wasser singen
müsst ich mich vor allen Dingen
auch hinaus aufs Weltmeer wagen
wo die Ozeanwellen tragen
schwankend uns auf unsern Schiffen
über ungemess'ne Tiefen.

4. Wollt' ich übers Wasser singen
müsst ich als Mäander schwingen,
wie ein Fluss mich rhythmisch winden
pendelnd meinen Weg zu finden
suchend meines Lebens Chancen
stets in wechselnden Balancen.

5. Wollt' ich übers Wasser singen,
müsst' ich auch aus Brunnen rinnen
mich in dunkle Schläuche füllen
um auf langen Wüstenwegen
ohne Kühlung, ohne Regen
manchen heißen Durst zu stillen.

6. Wollt' ich übers Wasser singen,
müsste ich vor allen Dingen
schmiege- und regsam mich erhalten,
lösen ständig mich von Alten,
mich dem Leben anvertrauen
Leben schenken, Leben bauen.

7. Woll'n das Wasser wir besingen
ja, dann muss es uns gelingen,
dass die Wasser in den Tiefen,
die vor Gift und Gölle triefen
Meer und Flüsse, die geschunden
wieder atmen und gesunden.

8. Will ich übers Wasser singen,
muss es mir dann auch gelingen
ab und an ganz ruhig zu bleiben
wie der Teiche Silberscheiben,
die zu Spiegelflächen werden:
Himmelsbilder hier auf Erden.

9. Will ich übers Wasser singen
soll mein Lied wie Tropfen klingen,
die auf weiten Wasserflächen
gläsern klingen, tönend sprechen
und verbreiten sich dann leise,
zieh'n im Wasser stille Kreise.

10. Übers Wasser werd' ich singen
wie das Eis den Fels bezwingen
mich befreien aus der Enge,
wenn ich alte Mauern spreng
und – entronnen den Verliesen
wieder frei sein, wieder fließen.

Little big son

Text und Musik:
Christoph Heidsiek 26.10.12

Gesang

So now you are lea-ving, my lit-tle big son _____ while

Gitarre

au-tumn leaves fal-ling the mo-ment has come _____ to

bid you fare - well and to bid you a - dieu _____ 'cause you're lea-ving this coun-try to

find some-thing new. _____

1. So now you are leaving, my little big son
while autumn leaves falling the moment has come
to bid you farewell and to bid you adieu
'cause your leaving your country to find something new.

2. My little big son, you are taking this plane
to travel far west crossing over the main
to marry the woman, that loves you so true
to follow your heart is the best you can do.

3. I can tell you, we'll miss you, my little big son.
The year is decaying you go with the sun.
But you'll stay in our hearts over distances far:
So find what you're searching become what you are.

4. So now fare thee well, my little big son,
and we wish you the best of your time yet to come.
We hope your endeavours will not be in vain
next year we'll come over and see you again.

Wattenscheid

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

Gesang

Gitarre

Cello

Chords: G G7+ em7 G C G am

The first system of the musical score for 'Wattenscheid'. It consists of three staves: Gesang (Vocal), Gitarre (Guitar), and Cello. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The vocal line is mostly rests. The guitar and cello parts provide a rhythmic accompaniment. Chords are indicated above the guitar staff: G, G7+, em7, G, C, G, am.

Gitarre

Cello

Chords: G G7+ em7 G C

Wat-ten-scheid, es tut mir leid, du konn-test nicht viel bie-ten, doch isset mal so: ich

The second system of the musical score. It features guitar and cello parts. The vocal line is not present in this system. Chords are indicated above the guitar staff: G, G7+, em7, G, C. The lyrics are: 'Wat-ten-scheid, es tut mir leid, du konn-test nicht viel bie-ten, doch isset mal so: ich'.

Gitarre

Cello

Chords: G am7 am7

komm aus dir, drum sing ich dir dies Lied - ken:

The third system of the musical score. It features guitar and cello parts. The vocal line is not present in this system. Chords are indicated above the guitar staff: G, am7, am7. The lyrics are: 'komm aus dir, drum sing ich dir dies Lied - ken:'.

Gitarre

Cello

Chords: F C hm7 D7+ F7+ G F C hm7 D7+ F7+ G

Vier sechs vier null Wat-ten - scheid, Vier sechs vier null Wat-ten - scheid.

The fourth system of the musical score. It features guitar and cello parts. The vocal line is not present in this system. Chords are indicated above the guitar staff: F, C, hm7, D7+, F7+, G, F, C, hm7, D7+, F7+, G. The lyrics are: 'Vier sechs vier null Wat-ten - scheid, Vier sechs vier null Wat-ten - scheid.'

1. Wattenscheid, es tut mir leid
Du konntest nicht viel bieten
Doch isset ma so: ich komm aus dir
drum sing ich dir dies Liedken.
4640 Wattenscheid.

2. Wat Herbert kann, kann ich schon lang:
Doch lass ich'et lieber bleiben:
An eine alte, graue Frau
ein Liebeslied zu schreiben.
4640 Wattenscheid.

3. Gezz flick' ich hier bei ei'm Glas Bier
zusammen, wat 'nen Reim hat:
Du biss keine Perle vom Revier
Doch bisse meine Heimat:
4640 Wattenscheid.

4. Am Samstag auf Lorheide
Dat wa nich imma Freude
Da stand trotz manchem schnellen Pass
Am untersten Tabellenplatz:
SG 09 Wattenscheid.

9. Du alte, graue Stadt im Pott
aus meinen Kindertagen,
Zu dir zurück, dat will ich nicht,
und mit dem Liedken is gezz Schicht:
4640 Wattenscheid.

5. Hat dat im Winter mal geschneit
dann sind wir mit Karacho
auf unserm Schlitten abefahrn
die Halde Monte Schlacko.
Denn zur Natur da isset weit
in 4640 Wattenscheid.

6. Fünfundsiebzig isset passiert
und Bochum hat dich inkassiert
obwohl wir tüchtig protestiert:
Zum Vorort wurd'se deklassiert.
Armes, kleines - Wattenscheid.

7. Für auf'm Auto hintendrauf
da gabet dann so'n Kleber:
Da stand et schwaaz auf weiß gedruckt
trotzdem hat Bochum uns geschluckt:
„Hände weg von – Wattenscheid!“

8. Dat kannse einfach nich kapiern:
'ne Stadt wegrationalisier'n:
Dat is doch wat, watte nicht checks
gezz heißte nur noch: Bochum sechs.
Bochum - Ortsteil Wattenscheid.

Herbstlied

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

am F em dm D am G am Hdim

Gesang

Und plötz-lich ist es Herbst, der Som-mer ist im Ur - laub und was du von ihm

Gitarre

Cello

Cellosolo am F em dm D am G am Hdim

em am D em am6 H

am dm em am dm B am em am

1. Und plötzlich ist es Herbst,
 der Sommer ist im Urlaub
 und was du von ihm erbst,
 das ist zunächst mal nur Laub,
 das auf den Wegen glänzt
 vom Regen plakatiert:
 Die Abschiedsymphonie
 ist farbig annonciert.

2. Der Herbst schenkt dir sein Blatt
 mit frischen Aquarellen
 die Farben voll und satt
 hat er mit seinen schnellen
 Windpinseln hingemalt
 in ocker, gelb, rot, grün
 und Ackerfurchen ihre
 dunklen Linien ziehn.

3. Vom Feld kommt jetzt der Mais
 drauf hab ich schon gewartet,
 doch wie ein jeder weiß:
 Das Spiel ist abgekartet
 und leider schon verlorn.
 So kommt zum Erntedank
 statt Tier- und Menschennahrung
 Biogasgestank.

4. Und plötzlich ist es kalt
 am Morgen auf der Wiese
 liegt schon der erste Reif
 und eine frische Brise
 die fährt dir ins Gesicht
 und macht dich wach und klar,
 du fühlst dich jung
 derweil in Rente geht das Jahr.

5. Der Herbst der spielt dir auf
 mit herben Harmonien,
 der Abend dämmt früh,
 und Kranichschwärme ziehen.
 Erst hörst du ihren Schrei,
 So kehlig rau und fern:
 So zieht ihr Schwarm vorbei
 an Wolke, Mond und Stern.

6. Und plötzlich wird dir klar:
 Das ist es schon gewesen!
 Von dem was Sommer war
 da bleiben nur die Spesen,
 Drum lass den Herbst erblühn
 In seiner ganzen Pracht,
 und wandle auf dem Pfad,
 der zwischen Tag und Nacht.

Wolkenlied

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

Capo 3. Bund
Gesang eine kleine Terz
höher als notiert

am am am E

Gesang

3/4

Weiß du, was die Wol-ken wol-len, wenn sie weiß am Him-mel wan-dern,
Weiß du, was die Wol-ken wol-len, wenn sie sich zu-sam-men-bal-len

Gitarre

3/4

Cello

3/4

F F7+

4/4 5/4

von Wla - di - wos - tok nach Flan - dern, von Karls - kro - na bis nach Kan - dern
en pro - fil am Him - mel wan - deln als Fi - gu - ren, die nicht han - deln,

4/4 5/4

am B gm A7 D

3/4

schwe-bend ü - ber al - lem an - dern?
son - dern stän-dig sich ver - wan-deln?

3/4

1. Weißt du, was die Wolken wollen
wenn sie weiß am Himmel wandern
von Wladiwostok nach Flandern
von Karlskrona bis nach Kandern
schwebend über allem andern?

2. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie sich zusammenballen
en profil am Himmel wandeln
als Figuren, die nicht handeln
sondern ständig sich verwandeln?

3. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie immer höher rollen,
wenn sie wachsen und sich mästen
turmhoch zu Mount Everesten
unerreichbar selbst den Besten?

4. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie zu Gewittertürmen
senkrecht in den Himmel stürmen
und aus schwarzen Wetterschlünden
scharfgezackte Blitze zünden?

5. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie nach dem Sommerregen?
Dunkle, dichte Stoffe weben,
deren scharfgeschnitten Grenzen
flüssig wie Metalle glänzen.

6. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie übern Ozean rollen?
Prallgefüllte Takelagen
unbemannter Schiffspassagen
hin zu Inseln und Atollen.

7. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie hoch am Himmel jagen
sturmverweht an Wintertagen,
in der Nacht als Geisterschiffe
fahr'n durch mondbeschie'ne Riffe?

8. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie wild nach West sich wenden,
durch Prärien, ohne Enden
und den Herden Wasser spenden,
die vor Dürre fast verenden?

9. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie sich zu Wirbeln drehen?
Riesig, nur vom All zu sehen:
lassen uns Gefahren ahnen
von Taifunen, Hurrikanen.

10. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie sich als Decke legen
Einheitsgrau ganz ohne Lücken
Und von Westen vorwärts rücken?
Bringen stundenlangen Regen.

11. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie taten, was sie sollen,
Und auf einmal nicht mehr da sind,
wenn die Himmel wieder klar sind
wie Gedanken, die ganz wahr sind?

12. Weißt du, was die Wolken wollen,
wenn sie sich am Abend schminken?
Uns mit Seidentüchern winken,
reichlich Rosenwasser trinken
bis sie in der Nacht versinken.

13. Doch, ich weiß, was Wolken wollen,
wenn sie da hoch oben schweben:
Wollen, dass wir was erleben,
unsern Augen Futter geben,
wenn wir sie zum Himmel heben:

14. Dann erkennen wir Gestalten,
die im Wandel sich erhalten
stets dieselben, nie die gleichen
hingemalte Himmelszeichen:
Lassen niemals was beim Alten.

Winterpavane

Christoph Heidsiek

Gitarre

Cello

sempre pizzicato

The first system of the score is written for guitar and cello. The guitar part is in the treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The cello part is in the bass clef with the same key signature and time signature. The cello part is marked 'sempre pizzicato'. The music consists of a series of chords and melodic lines in both parts.

5

The second system of the score continues the music from the first system. It begins with a circled '5' indicating the fifth measure. The notation for both guitar and cello is consistent with the first system.

9

The third system of the score continues the music. It begins with a circled '9' indicating the ninth measure. The notation for both guitar and cello is consistent with the previous systems.

13

The fourth system of the score continues the music. It begins with a circled '13' indicating the thirteenth measure. The notation for both guitar and cello is consistent with the previous systems.

17

Git.

Cello

21

25

29

Midwinter Song

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

Gesang

Now are the shor - test days of the year. Sun - light is low,
Sea - sons have passed and sea - sons will come, tur - ning the tide:
Win - ters will come and win - ters will go, fol - lowed by spring,
Let us now sing and dan - ce and play, bal - lades and tunes

Gitarre

Cello

win - ter ap - pears, co - vers the land with ice and snow.
win - ter sol - stice o - pens the gate now for a new year.
sum - mer and fall. Year af - ter year re - tur - ning a - gain.
dan - ces and games. Dri - ving the cold dark win - ter a - way.

Vor- und Zwischenspiel

8va

flageolett

Aus dem Staub

Text und Musik:
Christoph Heidsiek

Gesang

Mach mich auf die Rei-se, mach mich auf die So-cken. Ich schlag mir ne Schnei-se, hier

Gitarre

Cello

E am dm E am

komm ich ins Sto-cken, ich ma-che mich fort und ver-lass die-sen Ort

2. Mein Haltbarkeitsdatum
ist längst abgelaufen
muss aus dem Regal
lass mich nicht mehr verkaufen
will hier nicht verschimmeln
und werd' mich verkrümeln.

3. Wenn länger ich bliebe,
müsst' ich mich verbiegen.
Jetzt kann ich gerade
die Kurve noch kriegen.
So mach ich mir Beine
und zieh schnurstracks Leine.

4. Würd' ich jetzt nicht abziehen
blieb alles beim Alten:
Wär' hier und doch weg;
und das würde mich spalten.
Das hätt' seine Tücken:
ich werd' mich verdrücken.

5. Ich sitze hier fest
darum werde ich flüchtig,
will schnellsten verduften!
Wie mach ich's nur richtig?
Werd' ohne zu zieren
mich verdünnisieren.

6. Ich geh meiner Wege
und zieh meiner Straße,
vermiss' nichts von dem,
was ich hinter mir lasse.
Mach mich mit Verlaub
sofort aus dem Staub.

7. Ich gebe ja zu:
War hier öfters auch gerne,
doch will ich partout
von hier weg in die Ferne.
gleichgültig wohin,
ich werd' mich verziehn.

8. Hab getan, was ich meinte,
nicht lassen zu können.
Will ohne zu hassen,
vom Alten mich trennen.
Da lass ich mal locker
und mach mich vom Hocker.

9. Ich suche das Weite
und ist 'ne Menge
denn auch dieses Lied
zieht sich schon in die Länge.
Ich bin dann mal fort
nach dem letzten Akkord.